

NIEDERSCHRIFT
über die 16. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2014/2019
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Dienstag, den 12. Juli 2016, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Werner eröffnet die 16. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Erweiterung der Tagesordnung

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt einstimmig die Erweiterung der Tagesordnung im öffentlichen Teil um die Punkte

6. Ankauf und Montage eines Schulcontainers für die BBS Eisenberg
Ausstattung des Containers mit Schulmöbeln und Tafel
7. Beschaffung einer Software für ein computerunterstütztes Facility-Management in der Bauabteilung

III. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Ausscheiden des Kreisfeuerwehrinspektors Walter Groß sowie seines Stellvertreters Timo Blümmert
2. Mittel zur Finanzierung der Kindertagesbetreuung (Betreuungsgeld)
3. K4 Neubau Rad- und Gehweg zwischen Winnweiler und Imsbach
4. Kreismülldeponie Eisenberg sowie Erdaushub- und Bauschuttdeponie Winnweiler, Auftragsvergabe der gutachterlichen Betreuung zur Grundwassersituation und Analytik
5. Sanierung der IGS Eisenberg, Einrichtung der Oberstufe – Auftragsvergabe –

6. Ankauf und Montage eines Schulcontainers für die BBS Eisenberg
Ausstattung des Containers mit Schulmöbeln und Tafel
7. Beschaffung einer Software für ein computerunterstütztes Facility-Management in der
Bauabteilung

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Ausscheiden des Kreisfeuerwehrinspektors Walter Groß sowie seines Stellvertreters Timo Blümmert

I. Sachverhalt:

Landrat Werner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Walter Groß, Timo Blümmert und den neuen KFI Christian Rossel. Walter Groß und Timo Blümmert scheidern aus ihren Ämtern aus, was Landrat Werner sehr bedauert. Aufgrund der vorangegangenen Vorgeschichte kann er allerdings die Entscheidung der beiden durchaus verstehen. Er bedankt sich für das gute Miteinander und vor allem für die sehr gute Arbeit, die sie geleistet haben. Er spricht Dank für das große Engagement aus, das Einbringen für die Gemeinschaft, für den Donnersbergkreis und für die Menschen, die hier leben.

Die Nachfolge wurde, so Landrat Werner, mit einem neuen KFI, Christian Rossel und drei Stellvertretern, geregelt. An dieser Stelle bedankt sich LR Werner beim Christian Rossel dafür, dass er bereit war, diese Aufgabe ehrenamtlich kommissarisch für zwei Jahre zu übernehmen. Nach Ablauf dieser Zeit müsste erneut eine Entscheidung diesbezüglich getroffen werden.

Für Walter Groß ist die Freude am Ehrenamt verloren gegangen. Die Vorgeschichte mit den anonymen Emails, die in unbekannter Menge an unbekannte Empfänger gestreut wurden, sei allen bekannt. Das Gefühl, sich immer rechtfertigen zu müssen, wird immer größer. Denn rückwirkend betrachtet, könnte man jeden Einsatz im Nachhinein begutachten und analysieren, was richtig war und was falsch. In der Einsatzlage müssen jedoch schnell Entscheidungen getroffen werden. Letztendlich beginnt dann die Hexenjagd im Kopf und man vermutet jede und jeden hinter den anonymen Briefen, was natürlich eine gute Zusammenarbeit deutlich erschwert.

Zum anderen möchte Walter Groß nicht verschweigen, dass es zwischen ihm und dem feuerwehrtechnischen Bediensteten der Kreisverwaltung durchaus Differenzen und Meinungsverschiedenheiten gab, was einer guten Zusammenarbeit letztendlich schadet.

Diese Begebenheiten führten dazu, dass das Amt des KFI's keinen Spaß mehr brachte; die Arbeit ging viel mehr immer schwerer von der Hand und letztendlich kamen auch gesundheitliche Probleme hinzu. All diese Gründe führten letztlich zum Rücktritt.

Walter Groß bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem neuen KFI und sei-

nem Team viel Glück und Erfolg für die weitere Arbeit.

Timo Blümmert dankt für die ihm entgegen gebrachte Unterstützung durch Fabian Kirsch und Landrat Werner. Walter Groß dankt er für die sehr gute Zusammenarbeit, die beide im Laufe der letzten Jahre hatten. Die Aufgabe als stellvertretender KFI bereitete ihm anfangs Freude und Spaß. Zum Schluss war es jedoch nicht mehr möglich gewesen, die Geschehnisse der letzten Monate aus seinem Privatleben und der Familie heraus zu halten. Timo Blümmert wünscht dem neuen KFI und seinem Team für die Zukunft nur das Allerbeste, denn letztendlich geht es hier nicht um bestimmte Personen, sondern um einen Auftrag, der zu erfüllen ist und das ist der Katastrophenschutz im Kreis.

Gunther Rhein (CDU) spricht im Namen aller Fraktionen großen Dank für die Arbeit aus, die in den letzten 4 Jahren geleistet wurde. Seiner Meinung nach wurden die Vergangenheit und die Gründe, die zum Rücktritt der beiden führten, genug beleuchtet und diskutiert. Um in die Zukunft positiv blicken zu können, sollte daher hier und heute ein Schlusstrich gezogen werden. Christian Rossel und seinem neuen Team wünscht er alles Gute für die künftige Arbeit.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Mittel zur Finanzierung der Kindertagesbetreuung (Betreuungsgeld)

I. Sachverhalt:

Dezernent Fabian Kirsch: „Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 21.07.2015 entschieden, dass die gesetzlichen Regelungen zu dem aus Bundesmitteln finanzierten Betreuungsgeld nicht mit dem Grundgesetz zu vereinbaren und daher nichtig sind. In der Folge konnten Anträge auf Betreuungsgeld, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht beschieden waren, nicht mehr bewilligt werden. Die ursprünglich hierfür vorgesehenen Mittel hat der Bund nunmehr für die Jahre 2016, 2017 und 2018 zum Teil an die Länder weitergegeben. Auf das Land Rheinland-Pfalz entfallen dabei insgesamt 95 Mio €.

Zwischen der Landesregierung und den Kommunalen Spitzenverbänden wurde vereinbart, dass die Hälfte des dem Land Rheinland-Pfalz zustehenden Anteils in diesen Jahren unmittelbar an die Kommunen als örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe weiter geleitet wird. Als Verteilungsmaßstab dient die Anzahl der Kinder von 0 bis 6 Jahren. Demnach erhält der Donnersbergkreis für die Jahre 2016 bis 2018 eine Summe von jeweils 294.167,87 €, die der Verbesserung der Kindertagesbetreuung zugutekommen kann.

Die Mittel werden als Budget zur Verfügung gestellt und müssen in dem Kalenderjahr, für das

sie zufließen, kassenwirksam verausgabt werden. Andernfalls ist das jeweilige Restguthaben zurückzuzahlen.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 11.05.2016 folgende Verteilung beschlossen:

- Ausweitung der Leitungsfreistellung
Vollumfängliche Umsetzung der Anregung aus dem Controlling-Papier; Aufwand rd. 80.000 € pro Jahr
- Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund
Zeitlich begrenzte Bereitstellung zusätzlicher Sprachfördermittel, weitere interkulturelle Fachkräfte, Eltern-Kind-Gruppen
- Investive Maßnahmen
Zeitlich begrenzte Förderung von größeren bestandserheblichen Sanierungsmaßnahmen in Kindertagesstätten, für die aus der aktuellen Förderkulisse keine Mittel bereitgestellt werden

Grundsätzlich sollen die Mittel den drei Bereichen zu ungefähr gleichen Anteilen zukommen; mit Blick auf die genannten Verwendungsfristen ist aber eine flexible Handhabung und ggf. Verschiebung der Anteile zwischen den Handlungsfeldern erforderlich.

Die Leitungsfreistellung und die zusätzlichen Integrationsmaßnahmen sind nahezu ausschließlich durch personelle Maßnahmen umzusetzen und werden in 2016 daher nur noch für einen Teil des Jahres zum Tragen kommen. Hier ist mit einem Volumen von ca. 64.000 € zu rechnen. Um die erforderliche Kassenwirksamkeit für dieses Jahr zu gewährleisten, wird daher vorgeschlagen, die Restmittel (rd. 230.000 €) im Bereich investiver Maßnahmen einzusetzen.

Die Träger aller Kindertagesstätten im Donnersbergkreis sind schriftlich über den Sachverhalt in Kenntnis gesetzt und gebeten worden, entsprechende Bedarfe bis zum 15.06.2016 anzumelden. Insgesamt wurden Projekte in 38 Kindertagesstätten mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio € vorgestellt. Unter Berücksichtigung einer Bagatellgrenze von 3.000 € und nach Herausnahme der Vorhaben, für die aus anderen Förderkulissen (Kindertagesstätten-förderung, KI 3.0) ebenfalls Zuschüsse beantragt wurden, verblieben 35 Maßnahmen mit einem Volumen von gut 1,8 Mio €. Der Vorschlag für die Berücksichtigung der Projekte bei der Verteilung der Mittel aus dem Betreuungsgeld ist dieser Vorlage beigelegt.

Gunther Rhein (CDU) ist über die Zuschüsse von rd. 1 Mio. €, verteilt auf 3 Jahre, sehr erfreut. So haben Träger der Kitas die Möglichkeit die Einrichtungen auf den neuesten Stand zu bringen und den Sanierungsstau aufzuarbeiten. Die CDU-Fraktion begrüßt die Maßnahme und wird dieser auch zustimmen.

Auch die SPD-Fraktion begrüßt die vorgesehene Mittelverteilung, die schließlich den Kindern zu Gute kommt. Da es auch eine Empfehlung des Jugendhilfeausschusses sei, stimmt die SPD-Fraktion der Vorgehensweise zu, teilt Gerd Fuhrmann mit.

Christa Mayer (SPD) fragt nach der Verteilung der Mittel zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und möchte wissen, ob dies gleichmäßig auf die Kommunen verteilt wird.

Dezernent Fabian Kirsch führt aus, dieses Jahr und in den nächsten beiden Jahren sollen alle Maßnahmen des Spracherwerbs in den Kitas gefördert werden. Eine solche Vorgehensweise sei auch auf ein Wohlwollen in den Kitas gestoßen und kommt diesen sicherlich auch deutlich zu Gute. Gefördert werden projektgebundene Themen, die sich mit der Thematik „Spracherwerb“ befassen, wie z. B. der Kauf einer Sprachbox. Individuell gestaltete Projekte zum Spracherwerb werden natürlich ebenfalls unterstützt; hier sollten allerdings die Kita Träger relativ konkrete Aussagen hierzu machen können, damit hierfür Mittel bereit gestellt werden können.

Landrat Werner verdeutlicht, dass die Zielrichtung dabei nicht „Flüchtlinge“ lautet, sondern „Kinder mit Migrationshintergrund“.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Verwendung der ursprünglich für Betreuungsgeld vorgesehenen Mittel für den Donnersbergkreis für investive Maßnahmen in Kindertagesstätten in der vorgeschlagenen Weise zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Dieter Hartmüller (CDU), Bernd Frey (SPD), Adolf Kauth (FWG), Michael Cullmann (SPD), Rudolf Jacob (CDU) und Klaus Hartmüller (CDU) waren gem. § 16 LKO von der Beratung und Entscheidung zu diesem Tagesordnungspunkt ausgeschlossen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: K 4 Neubau Rad- und Gehweg zwischen Winnweiler und Imsbach

I. Sachverhalt:

Dezernent Fabian Kirsch: „Seit den 1980er Jahren wird von den anliegenden Gemeinden der Bau eines Rad- und Gehweges zwischen Winnweiler und Imsbach gewünscht. Nach dem Ab-

schluss der Ausbaueinbarung im Jahr 2013, dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens und des ministeriellen Einigungsverfahrens in 2015 kann nach dem Grunderwerb nun mit dem Neubau des 1,5 km langen Rad und Gehweges zwischen Winnweiler und Imsbach begonnen werden. Der Weg verläuft parallel der K 4 und der L 392, beginnt an der Einmündung zum Neubaugebiet „Hopfengärten“ am westlichen Ortsausgang von Winnweiler und endet an der Zufahrt zum Feuerwehrgerätehaus am Ortseingang von Imsbach.

Der geplante Weg ist im großräumigen Radwegenetz 2013 des Landes Rheinland-Pfalz enthalten. Dieser Lückenschluss hat die Funktion einer großflächigen Verbindung zwischen dem auch aus touristischer Sicht sehr bedeutsamen Alsenztalradweg zwischen Kaiserslautern – Bad Kreuznach und dem Zellertalradweg zwischen Marnheim und Worms. Im Umfeld liegen bedeutende touristische Ziele wie die „Weiße Grube“ einschließlich eines Museums in Imsbach, die Keltensiedlung und die Jugendherberge in Steinbach, der Keltenwall mit dem Wandergebiet Donnersberg sowie einigen bewirtschafteten Hütten und Lokalen. Daneben hat der geplante Radweg auch eine hohe Bedeutung für den Alltagsverkehr. Winnweiler ist Schulstandort, Bahnhof für Pendler und Wirtschaftsstandort (Einzelhandel, Behörden und Gesundheitsversorgung).

Der Landesbetrieb Mobilität hat die Gemeinschaftsmaßnahme (Ortsgemeinde Winnweiler für einen Wirtschaftsweg, Land Rheinland-Pfalz für die L 392 und den Donnersbergkreis für die K 4) ausgeschrieben. Die Submission findet am 07.07.2016 beim LBM in Worms statt. Erst nachdem die Angebote nachgerechnet, die Eignung der Bieter überprüft und die Vergabeunterlagen auf Vollständigkeit und die Preise auf Auffälligkeiten geprüft wurden, wird uns der endgültige Vergabevorschlag vorliegen. Das Ergebnis wird nachgereicht.

Im mittelfristigen Kreisstraßenbauprogramm und im Finanzhaushalt des Donnersbergkreises haben wir für 2015 für den Grunderwerb 20.000 € und für den Neubau im Jahr 2016 den Betrag in Höhe von 630.000 € eingeplant. Aufgrund des Bewilligungsbescheides des Landes vom 12.10.2015 wird die Maßnahme mit 65 % gefördert.“

Rudolf Jacob (CDU) erläutert, der Bau des Weges wird bereits seit ein paar Jahren diskutiert. Die Notwendigkeit dieses Rad- und Gehweges sei jedoch unbestritten. So hat auch die Ortsgemeinde Winnweiler einige Maßnahmen ergriffen, wie Grundstücktausch etc., um die Maßnahme voran zu treiben. Die Menschen in Winnweiler und Imsbach sind sehr froh, dass diese Verbindung nun geschaffen wird, die auch für den Tourismus von Bedeutung ist.

Rita Beck (B90/Grüne) ist der Meinung, dass der Weg zwar als Alltagsstrecke unbedingt notwendig sei, als Verbindungsstrecke zum Pfrimmradweg gäbe es allerdings durchaus bessere Alternativen. Darüber lohnt es sich nachzudenken, denn mehr Fahrradwege bräuchte man eh.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe der Arbeiten an der K 4 für den Neubau des Rad- und Gehweges zwischen Winnweiler und Imsbach an den günstigsten Bieter zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Kreismülldeponie Eisenberg sowie Erdaushub- und Bauschuttdeponie Winnweiler; Auftragsvergabe der gutachterlichen Betreuung zur Grundwassersituation und Analytik

I. Sachverhalt:

Dezernatsreferent Albert Graf erläutert auf Bitte von Landrat Werner den Sachverhalt: „Das Hydrogeologische Ingenieurbüro hsw aus Kerzenheim betreut bereits seit 1991 die Erdaushub- und Bauschuttdeponie Winnweiler sowie die Kreismülldeponie Eisenberg bezüglich der Überwachung der Grund- und Sickerwassersituation, und der Analytik.

Durch verschiedenste hydrogeologische Untersuchungen, insbesondere im Bereich der Kreismülldeponie Eisenberg, und die langjährige Betreuung/Überwachung der hydrogeologischen Situation, hat das Ingenieurbüro einen umfangreichen Erfahrungsschatz auf den es im Rahmen ihrer Aufträge immer wieder aufbauen konnte.

Der Kreisausschuss hatte in seiner Sitzung am 06.09.2011 beschlossen, das Büro hsw aus Kerzenheim bis Ende 2016 mit der Grund- und Sickerwasserüberwachung zu beauftragen. In Anbetracht des diesjährigen Vertragsendes hat die Verwaltung das Ingenieurbüro um die Vorlage eines neuen Angebotes gebeten.

Das Hydrogeologische Ingenieurbüro hsw bietet die Leistung zum bisherigen Preis von 16.017,40 € (inkl. MwSt) zuzüglich einer Preissteigerung von jährlich 2% für einen fünfjährigen Zeitraum an.

Aufgrund des langjährigen Erfahrungsschatzes der hsw mit den hydrogeologischen Verhältnissen der Deponien, empfiehlt die Verwaltung die hsw auf Grundlage ihres Angebotes erneut für einen Zeitraum von fünf Jahren mit der gutachterlichen Betreuung der beiden Deponien zu beauftragen.“

Gunther Rhein (CDU) interessiert sich für die Menge an Sickerwasser, die jährlich in Eisenberg und Winnweiler entsorgt wird und ob die Mengen konstant seien.

Albert Graf informiert, dass in Winnweiler auf der Bauschuttdeponie kein Sickerwasser heraus gepumpt wird, sondern lediglich untersucht wird. In Eisenberg, wo ein Gemisch von Hausmüll- und Gewerbeabfällen vorhanden ist, werden jährlich 1800-2000 m³ Sickerwasser ins Müllheizkraftwerk nach Mainz abtransportiert. Diese Zahl hat sich innerhalb der letzten 5 Jahre als relativ konstant eingestellt.

Christian Ritzmann (FDP) fragt an, ob die 2%ige Preissteigerungsrate in der heutigen Zeit noch tatsächlich angemessen sei. Denn eigentliche tendieren diese eher in Richtung Null.

Landrat Werner entgegnet, dass die Steigerungen der tariflichen Entwicklungen eher in eine andere Richtung tendieren.

Albert Graf ergänzt, das vorliegende Angebot umfasst ebenso sehr umfangreiche Auswertungen, die erstellt und der ADD vorgelegt werden müssen. Die enthaltenen Preissteigerungen seien nach Meinung der Verwaltung angemessen.

Rudolf Jacob (CDU) merkt an, dass eine gute Zusammenarbeit mit dem Büro bezüglich dieser Thematik bereits über einen längeren Zeitraum stattfindet und eine entsprechende Erfahrung vorhanden ist. Aufgrund eigener Erfahrungen innerhalb der VG Winnweiler kann Rudolf Jacob bestätigen, dass hsw bei Einholung mehrere Honorarofferten meistens der günstigste Anbieter sei. Er hätte in dem Fall keine Bedenken, im vorliegendem Fall an hsw zu vergeben.

Ulrich Kolb (FWG) unterstützt ebenso die Weiterführung der Betreuung mit dem Büro hsw. Er möchte gerne wissen, ob aufgrund erhöhter Niederschläge in den vergangenen Jahren sich an den Werten eine Veränderung bemerkbar gemacht habe.

Albert Graf informiert, die Werte auf der Deponie Eisenberg seien relativ konstant und werden auch regelmäßig untersucht. Denn das Grundwasser in Eisenberg hat die höchste Sicherheitspriorität.

Bernd Frey (SPD) klärt auf, die Trinkwasserversorgung in der VG Eisenberg kommt aus dem Stumpfwald. Deshalb hat die Untersuchung der gebohrten Brunnen durch hsw eine sehr große Bedeutung, damit auch weiterhin die Trinkwassersicherheit gewährleistet werden kann.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt einer Beauftragung der hsw, Kerzenheim für

fünf Jahre ab 2017 für 16.017,40 €/Jahr (inkl. MwSt.) und eine jährliche Preisanpassung von 2 % zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Sanierung der Integrierten Gesamtschule Eisenberg; Errichtung der Oberstufe, Auftragsvergabe, Ermächtigung

I. Sachverhalt:

Albert Graf: „An der integrierten Gesamtschule wird in diesem Jahr erstmals die Jahrgangsstufe 11 eingeschult.

Zur Einrichtung der Oberstufe und Sanierung der Gebäude am Standort Friedrich Ebert Straße wurde im vergangenen Jahr ein Förderantrag in einer Höhe von 2.610.000,00 € bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Neustadt gestellt. Der vorzeitige Baubeginn wurde bewilligt.

Die Sanierungsarbeiten umfassen unter anderen, den Umbau im Bestand zur Herstellung des erforderlichen Raumprogrammes entsprechend der Schulbaurichtlinie, wie zum Beispiel die Umbauarbeiten zum Lernzentrum im Bereich des C-Baues.

Hinzu kommen Brandschutzmaßnahmen, wie die Sicherstellung von Fluchtwegen sowie die Elektrotechnische Ertüchtigungen wie z.B. der Einbau von FI Schaltern sowie einer AMOK Alarmierungsanlage und die Barrierefreie Ausgestaltung des Gebäudekomplexes mittels Aufzugsanlage, Treppenlifter sowie ergänzenden Rampen.

Im Jahr 2016 werden in einem ersten Bauabschnitt folgende Maßnahmen ausgeführt:

- Barrierefreie Erschließung
- Lernzentrum C-Bau
- Verwaltungsräume C-Bau
- Einrichtung von 4 Kursräumen (Möbel, SmartBoards)
- Lehr- und Lernmaterial für die Jahrgangsstufe 11

Zur Umsetzung wurden nun sieben Gewerke durch den Architekten sowie den Fachplaner Elektro beschränkt ausgeschrieben.

Die Submission fand am 28.06.2016 statt.

Dach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt.

Gewerke:

1. Abriss und Rohbauarbeiten

Zur Vergabe der Roharbeiten wurde insgesamt 29 Firmen (alle Kreisansässigen) telefonisch angefragt.

Zwölf Firmen haben um Zusendung der Ausschreibungsunterlagen gebeten.

Zum Eröffnungstermin ging ein Angebot ein.

Nach Prüfung und Wertung des Angebotes ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Nadine Daiber, Imsweiler **98.707,94 €**

Das Angebot der Bauunternehmung N.Daiber ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Firma Daiber ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma N.Daiber zu erteilen. Die Firma Daiber hat im Auftrag der Kreisverwaltung bereits Arbeiten an der Sporthalle der Regionale Schule + in Rockenhausen ohne Beanstandungen ausgeführt.

Die Kostenberechnung zur Ausführung der Abriss und Rohbauarbeiten beläuft sich auf 94.031,42 € dies ergibt ein Plus von 4.676,52 €

2.Trockenbauarbeiten

Zur Vergabe der Trockenbauarbeiten wurden alle Firmen des Kreises insgesamt 14 telefonisch angefragt.

Acht Firmen haben um Zusendung der Ausschreibungsunterlagen gebeten.

Zum Eröffnungstermin gingen vier Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung der Angebotsunterlagen ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

HWB Diel, Rockenhausen	22.661,77 €
Heinrich Graf GmbH & Co.GmbH, Börstadt	22.715,67 €
BMH (Bienroth), Kirchheimbolanden	22.758,75 €
Stukkateurbetrieb Heise, Imsbach	25.800,39 €

Das Angebot der Trockenbaufirma Handwerksbau Diel ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Firma HWB Diel ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt, sie führt zur Zeit die Trockenbauarbeiten im Rahmen des Umbaus der Kreisverwaltung durch. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma HWB Diel zu erteilen.

Die Kostenberechnung zur Ausführung der Trockenbauarbeiten beläuft sich auf 23.454,31 € dies ergibt ein Minus von 792,54 €

3. Malerarbeiten

Zur Vergabe der Malerarbeiten wurde insgesamt 10 Firmen aus den Verbandsgemeinden Eisenberg, Göllheim, telefonisch angefragt.

Fünf Firmen haben um Zusendung der Ausschreibungsunterlagen gebeten.

Zum Eröffnungstermin gingen zwei Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung der Angebotsunterlagen ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Malerbetrieb J.Brach, Eisenberg	11.489,45 €
M+A Kapp GmbH, Göllheim	18.176,66 €

Das Angebot des Malerbetriebes J.Brach ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Firma J.Brach ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma J.Brach zu erteilen. Die Firma Brach hat im Auftrag der Kreisverwaltung bereits Arbeiten am Schulstandort Martin Luther Straße ohne Beanstandungen ausgeführt.

Die Kostenberechnung zur Ausführung der Malerarbeiten beläuft sich auf 8.545,99 € dies ergibt ein Plus von 2.943,46 €

4. Bodenbelagsarbeiten

Fünf Firmen haben um Zusendung der Ausschreibungsunterlagen gebeten.

Zum Eröffnungstermin gingen drei Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung der Angebotsunterlagen ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Pick Textiles Wohnen GmbH, Rhaunen	11.181,24 €
Karl Eduard Bäder GmbH, Duchroth	12.322,75 €
Rohrwick GmbH, Westhofen	16.136,40 €

Das Angebot des Pick Textiles Wohnen GmbH ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Firma Pick Textiles Wohnen GmbH ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die

Firma Pick GmbH zu erteilen. Die Firma Pick GmbH hat im Auftrag der Kreisverwaltung bereits Arbeiten an der IGS Rockenhausen sowie der BBS Rockenhausen ohne Beanstandungen ausgeführt.

Die Kostenberechnung des Architekten zur Ausführung der Bodenbelagsarbeiten beläuft sich auf 15.265,73 € dies ergibt ein Minus von 4.083,49 €

5 Elektroinstallationsarbeiten

Zur Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten wurde insgesamt 17 Firmen aus den Verbandsgemeinden Eisenberg, Göllheim und Kirchheimbolanden telefonisch angefragt.

5 Firmen haben ihr Interesse an der Ausschreibung bekundet.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden an folgende Firmen versandt:

Andreas Bergen, Marnheim

Lothar Ernst, Ramsen

Stefan Heindl, Eisenberg

Dieter Bickel, Eisenberg

Schneider GmbH, Göllheim

Zum Submissionstermin am 28.06.2016 ging kein Angebot ein.

Das Planungsbüro Eisel wird nun kurzfristig alle verbleibenden Elektroinstallationsfirmen des Kreises telefonisch anfragen.

Die Ausschreibung wird bei Interesse erneut versendet, der Submissionstermin ist für den 19.07.2016 festgelegt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag an den günstigsten Bieter zu erteilen.

Die Kostenberechnung zur Ausführung der Elektroarbeiten beläuft sich auf 38.416,08 €

6. Schulmöbel

Die Schulmöbel wurden gem. VOL ausgeschrieben.

Nach Rücksprache mit der Schulleitung wurden 6 mögliche Lieferfirmen an der Ausschreibung beteiligt.

Zum Submissionstermin gingen 3 Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung der Leistungsverzeichnisse ergibt sich nachfolgende Bieterreihe:

VS Spezialmöbel, Tauberbischofsheim

9.481,92 €

Conen Produkte GmbH & Co.KG, Gonzerath	12.119,67 €
Hohenloher Spezialmöbel, Öhringen	15.242,71 €

Das Angebot der Firma VS Spezialmöbel ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Möbel der Firma VS Spezialmöbel sind an vielen Schulen des Kreises ohne Beanstandungen im Einsatz. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma VS Spezialmöbel zu erteilen.

Die Kostenberechnung beinhaltet Schülmöbel in einer Höhe von 10.686,20 € dies ergibt eine Minus von 1.204,28 €.

7. SmartBoards

Die SmartBoards wurden gem. VOL ausgeschrieben.

Nach Rücksprache mit der Schulleitung wurden 3 mögliche Lieferfirmen an der Ausschreibung beteiligt.

Zum Submissionstermin gingen 2 Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung der Leistungsverzeichnisse ergibt sich nachfolgende Bieterreihe:

Firma Maiks Datenverarbeitungs GmbH, Mannheim	18.473,56 €
VS Spezialmöbel, Tauberbischofsheim	21.819,84 €

Das Angebot der Firma Maiks Datenverarbeitungs GmbH ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Firma Maiks ist der Schulleitung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Maiks Datenverarbeitungs GmbH zu beauftragen.

Die Kostenberechnung beinhaltet SmartBoards in einer Höhe von 21.777,00 € dies ergibt ein Minus von 3.303,44 €.

Die Kostenberechnung des Architekten sowie des Fachplaners Elektro belaufen sich für diesen ersten Bauabschnitt auf insgesamt 212.175,73 €

Unter Ansetzung der Kostenwertes im Gewerk Elektro ergibt dies zu momentanen Zeitpunkt eine Austragssumme in Höhe von 210.411,96 € und damit eine Einsparung von 1.763,77 €“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt zur Sanierung der Integrierten Gesamtschule Eisenberg die nachfolgend aufgeführten Leistungen an den jeweils günstigsten Bieter zu erteilen.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Abriss- und Rohbauarbeiten	N.Daiber	Imsweiler	98.707,94
2	Trockenbauarbeiten	HWB Diel	Rockenhausen	22.661,77
3	Malerarbeiten	J.Brach	Eisenberg	11.489,45
4	Bodenbelagsarbeiten	Pick Textiles Wohnen	Rhaunen	11.181,24
5	Elektroinstallationsarbeiten	Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag an den günstigsten Bieter zu erteilen.		
6	Schulmöbel Oberstufe	VS Möbel	Tauberbischofsheim	9.481,92
7	SmartBoards Oberstufe	Maiks Datenverarbeitung	Mannheim	18.473,56
	Gesamtsumme			171.995,88

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Ankauf und Montage eines Schulcontainers für die BBS Eisenberg; Ausstattung des Containers mit Schulmöbeln und Tafel

I. Sachverhalt:

Albert Graf: „Zum Schuljahr 2016/17 benötigt die Berufsbildende Schule Donnersberg am Standort Eisenberg einen weiteren Klassenraum. Nach Angabe von Herrn Frietsch und unter Kenntnisnahme des Belegungsplanes der Schule ist für die neue Eingangsklasse der Erzieherinnenschule ein weiterer Klassenraum erforderlich. Die Erzieherinnenschule in Eisenberg geht in ihr zweites Jahr und der Schulleiter möchte diese Klasse in einem Raum neben der bereits vorhandenen Erzieherklasse einrichten.“

Aufgrund der Enge im Schulhaus wurden weitere Möglichkeiten am Schulstandort Eisenberg untersucht. In der IGS, Standort Martin-Luther-Straße, ist nach Angabe von Frau Mayer kein Schulraum frei, der zur Beschulung einer BBS-Klasse zur Verfügung gestellt werden könnte. Auch der Container auf dem Schulhof der IGS wird für den Ganztagsbereich gebraucht.

Nach Prüfung der Raumsituation wurde die Aufstellung eines Schulcontainers auf dem Grundstück der BBS in Erwägung gezogen. Herr Frietsch hat vorgeschlagen, die kleine Klasse des Berufsvorbereitungsjahrs mit 16 Schülern in einem anzuschaffenden Container zu beschulen. Daher genüge eine Nutzfläche von 36 qm.

Der Standplatz wurde mit dem Brandschutzbeauftragten, Herrn Rossel, abgestimmt und ist im beigefügten Lageplan ersichtlich.

Eine Preisabfrage bei verschiedenen Firmen läuft noch.

Bisher liegt ein Angebot vor:

- CONA Raumsysteme GmbH, Langenfeld, für die Lieferung und Montage eines Schulcontainers mit 36 qm Nutzfläche vor. Dieser Container kostet 20.503,70 €.

Die Anschlussarbeiten für Strom, Wasser und Heizung werden auf 8.000,-- € kalkuliert.

Für die Ausstattung mit Schulmöbeln und Tafel sind ca. 5.000,-- € erforderlich.

Die Verwaltung schlägt vor, einen Gesamtbetrag für den Ankauf, die Aufstellung und Installation, sowie die Ausstattung des Schulcontainers in Höhe von 34.000 € zur Verfügung zu stellen.“

Michael Cullmann (SPD) fragt an, ob die Möglichkeit einer Unterbringung an einem anderen Standort denkbar sei.

Landrat Werner informiert, dass die Stärkung der in Alsenz angesiedelten Fachschule für Erzieher mit der derzeitigen Schulleitung nicht umsetzbar sei.

Auf die Frage von Klaus Hartmüller (CDU) bezüglich der Verbleibdauer des Containers, entgegnet Albert Graf, dass dieser mittelfristig stehen bleiben wird. Dass es kein guter Zustand sei, Schüler in Containern zu beschulen, ist bekannt. Allerdings besteht derzeit keine andere Alternative.

Rudolf Jacob (CDU) erkundigt sich, ob die Nachfrage nach dem Standort Eisenberg größer sei, als in Alsenz.

Landrat Werner informiert, in Alsenz liegen weiterhin die gleichen Anmeldezahlen vor, wie vorher. In einer Klasse sind dort 20-25 Schüler. In Alsenz konnte allerdings nie eine zweite Klasse realisiert werden, in Eisenberg hingegen schon. Die Klassenstärke in Eisenberg sei die gleiche wie in

Alsensz. Somit konnte eine Verdopplung der Schülerzahlen erreicht werden.

Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) wundert sich, dass der Container von der IGS am Gebäude I gebraucht wird. Im Konzept der IGS sei dies nie vorgesehen gewesen.

Christa Mayer (SPD) erwidert, der Container wird für Zwecke der Ganztagsbetreuung benötigt. Dort sind u. a. eine Tischtennisplatte und weitere Spielgeräte für den Pausenhof gelagert. Bei Regen wird der Raum von kleineren Schülergruppen als Ausweichraum genutzt.

Rita Beck (B90/Grüne) bittet in Erwägung zu ziehen, ob der Standort Rockenhausen für das Berufsvorbereitungsjahr nicht genutzt werden könnte.

Albert Graf entgegnet, in Rockenhausen existiert bereits eine BVJ-Klasse und die Schüler, die aus dem Umfeld von Eisenberg kommen, nach Rockenhausen zu bekommen – lässt sich nicht so einfach gestalten.

Landrat Werner stellt fest, der dezentrale Ansatz mit zwei Schulstandorten in Eisenberg und Rockenhausen hat sich bewährt und soll künftig auch beibehalten werden. Somit werden den Schülern auch relativ kurze Wege ermöglicht, zumal die Einzugsbereiche der BBS über die Kreisgrenzen hinaus reichen.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt dem Ankauf und der Aufstellung eines Schulcontainers für die Berufsbildende Schule Donnersbergkreis, Standort Eisenberg, sowie der Ausstattung mit Schulmöbeln einschl. Tafel zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Beschaffung einer Software für ein computerunterstütztes Facility-Management in der Bauabteilung der Kreisverwaltung

I. Sachverhalt:

Albert Graf: „Zur Unterstützung der Sachbearbeitung im Gebäudemanagement der Bauabteilung soll eine Software für ein computerunterstütztes Facility-Management (CAFM) beschafft werden. Eine solche Software unterstützt bei der Planung, Ausführung und Überwachung aller

Aktivitäten im Zusammenhang mit der Raumverwaltung, Instandhaltung und Wartungsplanung aller kreiseigenen Gebäude (Kreishaus und Schulen). Darüber hinaus können alle Pläne in digitaler Form hinterlegt und bei Bedarf fortgeschrieben werden.

Die Anwendungsgebiete im Einzelnen:

1. Reinigungsmanagement
(Unterstützung bei der Berechnung des Personalbedarfs, Kostenermittlung bei der Beschaffung von Reinigungsprodukten, Flächenermittlung bei der Ausschreibung der Glasreinigung)
2. Instandhaltung, Aus- und Umbau
(Flächenermittlung z. B. bei der Erneuerung von Bodenbelägen oder beim Umbau von Räumen)
3. Wartungs- und Prüfungsmanagement
(zentrale Dokumentation aller technischen Anlagen wie Heizungen, Brandmeldeanlagen und Lüftungsanlagen, Dokumentation aller Wartungsverträge, Wiedervorlage von Wartungs- und Prüfterminen)
4. Vertragsmanagement
(Dokumentation aller sonstigen Verträge wie Mietverträge, Instandhaltungsverträge und Nutzungsvereinbarungen)
5. Energiemanagement
(Erfassen und Auswerten von Verbrauchsdaten wie Strom, Wasser und Heizung, Feststellen von größeren Trendabweichungen im Energieverbrauch)

Bei drei auf eine solche Software spezialisierten Anbietern (Infoma Software Consulting GmbH, N+P Informationssysteme GmbH und AED-Synergis GmbH) wurden entsprechende Angebote eingeholt, wobei lediglich die Firma AED-Synergis mit ihrem Produkt ProOffice überzeugen und alle Anforderungen erfüllen konnte. Darüber hinaus handelt es sich um das in der Anschaffung mit einer Kommunallizenz (unbegrenzte Anzahl an Nutzern) kostengünstigste Produkt (siehe Tabelle).

Anbieter	Beschaffung	Installation	gesamt
Infoma GmbH	15.672,30 €	1.380,40 €	17.052,70 €
N+P GmbH	15.130,85 €	3.165,40 €	18.296,25 €
AED-Synergis GmbH	15.176,07 €	1.338,75 €	16.514,82€

Die einmaligen Kosten für die Software ProOffice der AED-Synergis GmbH belaufen sich auf 15.176,07 € zuzüglich Installationskosten in Höhe von 1.338,75 €. Die jährlichen Wartungskosten betragen 3.372,51 €.

Sowohl investive als auch konsumtive Mittel wurden im Haushalt 2016 bereits veranschlagt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss beschließt die Beschaffung der Software ProOffice der AED-Synergis GmbH zu einem Gesamtpreis in Höhe von 16.514,82 €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Werner dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 16.15 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Vorsitzender
(Werner)

gez.
Schriftführerin
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 01.07.2016

Tag der Sitzung: 12.07.2016

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.15 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses 14

Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses 13

Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses 1

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt